

## RAHMEN - CURRICULUM RETTUNGSSANITÄTER PLUS HESSEN

<b>1</b>	<b>Begrüßung/ Organisatorisches</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisatorisches allgemein</li> <li>• Gliederung der Weiterbildung</li> </ul>	1 UE
<b>2</b>	<b>Rettungssanitäter Plus in Hessen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzip N- KTW</li> <li>• Neue Rolle des RettSan Plus als Entscheider</li> <li>• Kompetenzen des RettSan Plus in Hessen</li> </ul>	2 UE
<b>3</b>	<b>Rechtliche Grundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• APO RettSan Hessen</li> <li>• Hessisches Rettungsdienstgesetz</li> <li>• Durchführungsverordnung zum HRDG</li> <li>• Runderlass Einsatzstichworte in Hessen</li> <li>• Einweisung, Krankenhauszuweisung und IVENA Hessen</li> <li>• Indikationskatalog N-KTW in Hessen</li> <li>• Transportschein und Transportmöglichkeiten Notfall-KTW</li> <li>• Ausstattung DIN 1789 und Ergänzungen Notfall-KTW Hessen</li> <li>• Psychisch- Kranken- Hilfe- Gesetz (PsychKHG)</li> <li>• Infektionsschutzgesetz</li> <li>• Grundlagen des Arbeitsschutzes</li> <li>• Allgemeine rechtliche Grundlagen (StGB, BGB, DSGVO)</li> <li>• Sonder- und Wegerechte (StVO) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Indikationen und Kontraindikationen für den N-KTW</li> </ul> </li> </ul>	5 UE
<b>4</b>	<b>Umsetzung und Handeln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handeln und Unterlassen</li> <li>• Anordnungs- und Durchführungsverantwortung</li> <li>• Aufklärung und Einwilligung</li> <li>• Patientenrechte (DS-GVO, Schweigepflicht)</li> <li>• Weisungsrechte (z.B. Weisung von Polizei)</li> </ul>	3 UE

5	<b>Standardisierte Patienteneinschätzung</b> (Grundlage für weiteres Vorgehen - fachliche Vertiefungen folgen in den Punkt 6-9)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierte Patienteneinschätzung traumatologisch sowie internistisch nach dem xABCDE- Schema in Primary sowie Secondary Survey</li> <li>• Beurteilung nach dem Ersteindruck über potentiell kritisch und potentiell nicht kritisch, um ggf. ein geeignetes Rettungsmittel nachzufordern</li> <li>• Strukturierte Anamneseerhebung nach SAMPLERS sowie opgrst</li> </ul>	3 UE
6	<b>Anatomie und Krankheitslehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie, Pathophysiologie, Krankheitslehre und Notfallsituationen des...             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ... Atmungssysteme</li> <li>○ ... Herz- Kreislauf- Systeme</li> <li>○ ... Nervensysteme</li> </ul> </li> <li>• Anatomie der Bauchorgane sowie die jeweiligen Krankheiten und Notfallsituationen</li> <li>• Anatomie des Stütz- und Bewegungssystems und die jeweils korrekten Lagerungen und Schienungen</li> </ul>	5 UE
7	<b>Besondere Notfallsituationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychiatrische Erkrankungen</li> <li>• HNO- Notfälle</li> <li>• Der Dialysepatient</li> <li>• Urologische Notfälle</li> <li>• Lumboischialgie</li> <li>• Der geriatrische Patient</li> <li>• Grundwissen Tracheotomiepatient</li> </ul>	5 UE

<b>8</b>	<b>Notfälle bei Säuglingen und Kindern sowie Gynäkologie und Geburt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Notfällen und Ereignissen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter anhand des ABCDE- Schemas</li> <li>• Allgemeine und spezielle Maßnahmen bei Notfällen und Ereignissen in Gynäkologie und Geburtshilfe anhand des ABCDE-Schemas</li> <li>• Psychosoziale Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Umgang mit Eltern und Kindern</li> </ul> </li> </ul>	2 UE
<b>9</b>	<b>Cardio- Pulmonale- Reanimation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basic- Life- Support (BLS)</li> <li>• Erweiterte Reanimationsmaßnahmen</li> <li>• Supraglottische Atemwegshilfen</li> </ul>	6 UE
<b>10</b>	<b>Rettungs- und Transportgeräte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung, Grundkenntnisse und Indikationen sowie Kontraindikationen... immer unter DMS-Kontrolle (Durchblutung-Motorik-Sensorik) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ... Cervikalstütze</li> <li>○ ... Vakuummatratze und Schaufeltrage</li> <li>○ ... Spineboard</li> <li>○ ... Extremitäten - Schienen</li> </ul> </li> </ul>	4 UE
<b>11</b>	<b>Hygiene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Besonderheiten</li> <li>• Durchführung Infektionstransport</li> <li>• Aufbereitung nach Infektionstransport</li> <li>• Nadelstichverletzung</li> <li>• Unwissentlicher ungeschützter Infektionskontakt</li> </ul>	2 UE
<b>12</b>	<b>Dokumentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentationspflicht im Rettungsdienst</li> <li>• Durchführung der Dokumentation <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Adäquate Dokumentation der Vorgehensweise des RettSan Plus Hessen</li> </ul> </li> </ul>	2 UE

<b>13</b>	<b>Pharmakologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung und Zuordnung der Dauermedikation</li> <li>• Im Rettungsdienst gebräuchliche Notfallmedikamente</li> </ul>	2 UE
<b>14</b>	<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kommunikationsmodelle</li> <li>○ Deeskalation durch Kommunikation</li> <li>○ Interkulturelle Kompetenz</li> </ul> </li> <li>• Grundlagen des Crew- Resource- Management (CRM)</li> </ul>	2 UE
<b>15</b>	<b>Transport und Übergabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabe von Patienten an andere Rettungsmittel</li> <li>• Übergabe von Patienten in einer Behandlungseinrichtung</li> <li>• Übergabe von Patienten in einer Pflegeeinrichtung</li> </ul>	2 UE
<b>16</b>	<b>Praktische Fallbeispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung von Fallbeispielen im Rahmen des Indikationskataloges für N-KTW in Hessen</li> </ul>	20 UE
<b>17</b>	<b>Besondere Konzepte im Rettungsdienst</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen (z.B. Sonderrettungsmittel wie Schwerlasttransport)</li> </ul>	2 UE
<b>18</b>	<b>Kompetenzüberprüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachbereitung der Überprüfung</li> <li>• Kompetenz-Überprüfung mit Fallbeispiel und Abschlussgespräch durch die Weiterbildungseinrichtung</li> </ul>	6 UE
<b>19</b>	<b>Abschluss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung der Weiterbildung</li> </ul>	2 UE
<b>20</b>	<b>Lokale Konzepte des Rettungsdienstträgers</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• findet dezentral in den einzelnen Rettungsdienstbereichen statt</li> </ul>	4 UE
	<b>Gesamt</b>		<b>80 UE</b>

**Bemerkungen:**

- Der Gesamtumfang der Weiterbildung beträgt 80 UE und kann in mehreren Blöcken unterrichtet werden (z.B. 5 x 2 Tage). Die Weiterbildung soll innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten abgeschlossen werden; Ausbildungsstätten haben die Möglichkeit in Ausnahmefällen davon abzuweichen, wobei eine maximale Dauer der Weiterbildung von 18 Monaten nicht überschritten werden darf.
- Es wird eine maximale Teilnehmendenzahl von 12 empfohlen.
- Die einzelnen Themenfelder können in abgewandelter Reihenfolge unterrichtet werden. Die Themenfelder 18 (Kompetenzüberprüfung) und 19 (Abschluss) sind jedoch am Ende des schulischen Teils zu absolvieren.